



Frische Luft und Bewegung, Geselligkeit und mitunter Einblicke in neu erlebte Landschaften – das bietet der Wandersport. Die verpflichtende Erhöhung der Startgelder trifft bei der Siegperle allerdings auf Unverständnis. Foto: rai

## Verband setzt falsches Zeichen

**FREUSBURG** „Siegperle“ spricht sich gegen Startgelderhöhung aus / Große IVV-Wanderung

*Drei statt zwei Euro macht einen Unterschied: So lockt man keine jungen Leute. Wolff denkt über Sponsoring nach.*

rai ■ Das Wandern ist des Müllers Lust, heißt es in einem alten Lied, es ist auch die Leidenschaft von 750 Menschen, die am Wochenende nach Freusburg kamen, um die Umgebung auf Schusters Rappen zu erkunden.

Die Wanderfreunde Siegperle hatten wieder alles für ihre 54. IVV-Wanderung hergerichtet, am Start und Ziel Bürgerhaus Freusburg und entlang der drei Strecken. Es war markiert und abgesteckt worden, und auch die Kontroll- und Verpflegungsstellen wurden rund um die Wandertage betreut.

Es ist immer wieder beachtlich, wie viele Siegperler sich ins Zeug legen. Diesmal waren es 72, berichtete Vorsitzender Sven Wolff, der herausstellte, dass es alles eigene Kräfte seien, die diese Großveranstaltung ein Mal mehr stemmten.

Gar nicht so gut findet es der Siegperle-Chef hingegen, dass der Dachverband, der Deutsche Volkssportverband, ausgerechnet in der heutigen Zeit mit rückläufigen Teilnehmerzahlen bei Volkssportveranstaltungen, den Beschluss gefasst hat, das Startgeld zu erhöhen. Von zwei auf drei Euro. „Es ist großer Unmut unter den Wanderern“, sagte Wolff, der auch bei der Siegerherung gestern nicht mit seinem Unmut hinterm Berg hielt, auch nicht am Samstag im Gespräch mit der Siegener Zeitung.

Das habe er auch gegenüber dem Landesverband geäußert. Für Wolff ist es ein Riesensprung bei der Erhöhung, der ange-

sichts der bestehenden Situation zu einem falschen Zeitpunkt komme. Das werde bundesweit stark diskutiert. Schade, dass man da so einen Knüppel zwischen die Wanderschuhe gehauen bekomme, meinte er.

Die Siegperler seien auch in Belgien gestartet, wo nur ein Euro zu entrichten sei, und wo man traumhafte Teilnehmerzahlen bei jungen Leuten verbuche. Bereits 1999 habe sein Verein bei einer Bundesversammlung die Forderung nach einer Familien- bzw. Kinderstartkarte eingebracht. Er sei damals Delegierter gewesen. Es sei diskutiert worden, aber es habe sich keine Mehrheit gefunden: „Es sind 20 Jahre ins Land gegangen, aber es wurde nicht weiter verfolgt.“

Man frage sich, wo die jungen Leuten sind, meinte Wolff, der ein Umdenken und Handeln vom Bundesverband fordere. Bislang seien von den zwei Euro 50 Cent an den Bundesverband gegangen, künftig ein Euro. Es würden so zwar zwei Euro und damit mehr beim Verein verbleiben, sagte Wolff, der aber die Gefahr eines Rückganges bei der Ausgabe von Startkarten sieht, bei Wandertagen und auch den eigenen Permanentwanderwegen. Derursprüngliche Gedanke des Volkssports gehe verloren.

Einen Mehrwert durch die Erhöhung genieße der Teilnehmer nicht. Die Kirchenwanderfreunde wollen dies auffangen, um nicht am Ende Verlust aufgrund weniger ausgegebener Startkarten zu machen. Man will sich über Sponsoring um eine Tombola mit attraktiven Sachpreisen bemühen. Jeder, der eine Startkarte erwirbt, soll gleichzeitig einen Preis ziehen können. Das wäre dann im Mai das erste Mal, wenn die Sommerwanderung der Wanderfreunde Siegperle stattfindet.

Nun stand die Winterwanderung im Mittelpunkt. Die lockte am Samstag rund 350 Starter nach Freusburg. Strecken über

sieben, zehn und 15 Kilometer waren im Angebot, die vorbei an der Freusburger Mühle auf die andere Seite der Sieg führten. Die lange Strecke führte hoch bis zum Otto-Turm. Die Wanderwartinnen Michaela Stötzel und Renate Ortmann hatten die Route ausgesucht und ausgeschildert.

Wolff entrichtete auch seinen Dank an private Eigentümer, die zum Beispiel Garagen für Verpflegungsstellen bereit stellten. Allein sechs Busgruppen hatten sich angemeldet. Eine kam am Samstag. Die Wanderfreunde aus Wiesbachtal-Kriegsfeld im Donnersbergkreis waren erstmals dabei – 2020 gibt es den Gegenbesuch aus Kirchen.

Es waren auch wieder viele bekante Wandergesichter mit von der Partie, und teils Leute, die seit Jahrzehnten zur Siegperle kommen, z.B. Franz Kammermeier aus Niederkassel. Im Gespräch mit Wolff erinnerte sich der heute 80-Jährige, dass es in einem Jahr viel Schnee gab. Er sei früh unterwegs gewesen, und er habe die 20 Kilometer angepackt, ohne zu wissen, dass die Strecke aufgrund des Schnees gar nicht geöffnet war. Er sei durch den Tief Schnee gestopft.

„Die Helfer sind nicht mehr auf den Giebelwald gekommen“, erinnerte sich Wolff. Deshalb plane man heute bei der Winterwanderung nicht mehr die höchsten Erhebungen des Giebelwaldes ein.

Es war zwar frisch, aber Tiefschnee gab es diesmal nicht. Mit der Prämierung der teilnehmerstärksten Gruppen gingen die Wandertage gestern zu Ende. Hierzu kamen Bürgermeister Maik Köhler, Stadtbürgermeister Andreas Hundhausen und Ortsvorsteher Michael Bauer hinzu.

Die teilnehmerstärksten Vereine waren: 1. Wandervereinigung Haard-Trapper (41 Starter), 2. Wanderfreunde Wiesbachtal-Kriegsfeld (40), 3. Natur- und Wanderfreunde Hahnstätten und Wanderfreunde Greven (jeweils 39).

## Veranstaltungen melden für den Umweltkompass

Zusammenstellung listet über 400 Angebote in drei Kreisen auf

sz **Kreis Altenkirchen.** Nach der hervorragenden Resonanz des Umweltkompasses 2019 wird das Gemeinschaftsprojekt der Landkreise Altenkirchen, Westerwald und Neuwied auch in 2020 weitergeführt – und das bereits im elften Jahr. Das schreibt die Kreisverwaltung in einer Pressemitteilung.

Die drei Landräte Dr. Peter Enders, Achim Schwickert und Achim Hallerbach haben vereinbart, unter dem Dach „Wir Westerwälder“ wieder viele abwechslungsreiche Veranstaltungen rund um die Themenfelder Natur und Umwelt zu bündeln und zu präsentieren.

Der Umweltkompass möchte mit seinen vielen verschiedenen Angeboten für die Region Westerwald mit ihrer traumhaften Landschaft, ihrem Erholungswert für den Menschen und ihrem Lebensraum für viele seltene Tiere und Pflanzen begeistern.

Interessierte Verbände und Vereine, Institutionen, Gruppen oder Privatpersonen werden daher aufgerufen, ihre Veranstaltungen für 2020 zu melden. Wichtig ist, dass sie etwas mit Natur und Umwelt zu tun haben und dazu einladen, die Schönheit und Vielfalt der Natur „vor der eigenen Haustüre“ zu erleben.

In den letzten Jahren konnte hierfür regelmäßig ein über 400 Aktionen umfassendes Programm zusammengestellt werden. Alle Anbieter investierten hierfür großes Engagement, Sachkenntnis und Phantasie.

Auch jetzt haben Interessierte wieder die Möglichkeit, eine oder mehrere Veranstaltungen zu melden. Entsprechende Angebote können bis einschließlich 10. Januar bei der Unteren Naturschutzbehörde der Altenkirchener Kreisverwaltung eingereicht werden (Kontakt: Jessica Gelhausen, Tel. 0 26 81-81 26 55, E-Mail: [umweltkompass@kreis-ak.de](mailto:umweltkompass@kreis-ak.de)).



Schmetterlingsexkursionen sind nur ein Teil der vielen Veranstaltungen, die der Umweltkompass 2020 bündelt. Er wird derzeit erarbeitet. Foto: Kreisverwaltung Altenkirchen

## Schmuck gestohlen

sz **Kirburg.** Mehrere Schmuckstücke sind den Besitzern bei einem Wohnungseinbruch in ihr Haus in Kirburg am Freitag gestohlen worden. Laut Pressenotiz der Polizei drangen die Unbekannten zwischen 19.30 Uhr und 21.15 Uhr in das Einfamilienhaus ein. Die Täter hebelten dazu eine Terrassentür auf. Hinweise bitte an die Polizei in Hachenburg unter Tel. (0 26 62) 9 55 80.

## Mit 2 Promille hinterm Steuer

sz **Wissen.** Ein aufmerksamer Autofahrer meldete der Polizei am Samstag um kurz nach Mitternacht über Notruf, dass vor ihm ein Pkw auffällig in Schlangenlinien fahre. Einer Streife der Polizei Bettorf gelang es im Anschluss rasch, auf den Pkw aufzuschließen und die Fahrerin zu kontrollieren. Die stand merklich unter Alkoholeinfluss, heißt es in einer Notiz an die Zeitung, was durch einen Alkoholtest untermauert wurde, der knapp zwei Promille ergab.

Der 27-jährigen Dame wurde eine Blutprobe entnommen und ihr Führerschein noch an Ort und Stelle beschlagnahmt. Neben einem Strafverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr sieht sie sich dem Entzug ihrer Fahrerlaubnis ausgesetzt.

## Wohnhaus stand in Flammen

sz **Hövels-Wingertshardt.** Mehrere Anrufer verständigten die Polizei am Samstagmittag darüber, dass in der Wingertshardt ein Haus brenne und möglicherweise noch Personen im Gebäude seien. Sofort alarmierte Rettungs- und Einsatzkräfte konnten einen Vollbrand eines zweistöckigen Gebäudekomplexes feststellen, wobei glücklicherweise ein unbewohnter Teil des Hauses brannte, schreibt die Polizei.

Menschen aus dem bewohnten Teil konnten bereits durch einen zufällig vorbeikommenden Feuerwehrmann rechtzeitig informiert werde. Die Brandursache ist noch unklar. Der Sachschaden wird auf mehrere zehntausend Euro geschätzt.



## Lichterglanz im Wallmenrother Weihnachtshüttendorf

In ein kleines Hüttendorf mit viel Lichterglanz hatte die einzigartige Feierabendbierrunde wieder den Dorplatz in Wallmenroth verwandelt. Bei frischen Temperaturen fühlte sich am Samstagmittag der Platz, für den die Aktiven allein zehn Kubikmeter Hackschnitzel herbeigebracht hatten. Die Männer und deren Frauen hatten sich wieder detailverliebt an ihr Werk gemacht. Mühe und Kreativität wurden mit einer guten Resonanz belohnt. Gleich zu Beginn kamen Jung und Alt herbei, und

Christian Weber von der munteren Runde meinte: „In einer Stunde kann man hier nicht mehr umfallen.“ In den Hütten gab es viel Kulinarisches, z.B. Waffeln und erstmals Gulaschsuppe. Suppe gehört zum Wallmenrother Weihnachtsmarkt, dessen Wurzeln schon weit zurückreichen. Es gibt auch immer wieder etwas Neues. Im Vorjahr hatte man vor Ort erstmals Forellen geräuchert. Das kam an. „Wir haben diesmal allein 90 Vorbestellungen“, so Weber. Er und Marcel Böhme kümmern sich um

den Räucherofen, in dem 140 Forellen für eine Stunde ihre Platz hatten. Selbstgemachtes geht immer – auch an den Bastelläden. An einem gab es eine Neuheit: Am Stand von Annette Weber und Nancy Peter gab es z.B. gestrickte Handschuhe und Socken, aber erstmals auch eine Kiste mit „Wallmenrother Hausmannskost“. Ein selbstgeräucherter Schinken, selbstgemachte Marmelade und selbstgemachter Eierlikör. Die Eier kommen von Hühnern aus eigener Haltung. Der Honig stammt

von einem Imker aus Scheuerfeld. Das war am Samstag ein Renner. Gaumenfreuden gab es aber anderem mit Pilzpfanne und Reibekuchen. Freude machen und den Menschen eine schöne Gelegenheit zum Treffen bieten, das ist das Eine, das Andere ist es, dass die muntere Runde den Erlös stets spendet. Im Vorjahr wurde einmal mehr in den Dorplatz investiert. In der Hütte, auch von der Runde gestemmt, wurde in Elektrik und Edelstahltheke investiert. rai

